



GDNÄ

GESELLSCHAFT DEUTSCHER
NATURFORSCHER UND ÄRZTE

BEAUFTRAGTER FÜR BILDUNGS

PROF. DR. GUNNAR BERG

FACHBEREICH PHYSIK

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE

D - 06099 HALLE/SAALE

TEL. 0345 / 55-2 55 2 55

FAX 0345 / 55-27 15 15

E-MAIL: g.berg@physik.uni-halle.de

Landtag Nordrhein-Westfalen
Herrn Wolfgang Kubitzky
Referat 1.1
Postfach 101143
40002 Düsseldorf



05.06.03

**Anhörung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 18.06.03
Gesetz zur Stärkung von Bildung und Erziehung (Drucksache 13/3722)**

Im Namen der Bildungskommission der *Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ)* sowie des Beirates des *Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultätentages (MNFT)*, der Vertretung aller mathematischer und naturwissenschaftlicher Fakultäten/Fachbereiche der Universitäten der Bundesrepublik Deutschland, nehme ich zu der vorgesehenen Ergänzung (§ 14ff, S. 38 ff o.g. Drucksache)

- (3) Der Lernbereich Naturwissenschaften wird in den Klassen 5 und 6 integriert unterrichtet. In den Klassen 7 und 8 kann der Lernbereich Naturwissenschaften integriert unterrichtet werden.

wie folgt Stellung:

Es handelt sich nicht um eine Stärkung der Naturwissenschaften (S. 3 der Drucksache). Allein durch die Zusammenfassung in einem Fach und damit der Vergabe einer "Gesamtnote" (S. 63 der Drucksache) wird die Bedeutung der Naturwissenschaften quantitativ vermindert, z.B. im Vergleich mit mehreren (Einzel-)Fremdsprachen, die nicht integriert in einem Fach Sprachen unterrichtet werden.

Gravierender sind aber die qualitativen Auswirkungen. Die drei Naturwissenschaften sind im methodischen Herangehen derart verschieden, daß sie auch entsprechend unterschiedlicher Ausbildung bedürfen (Diese Ausdifferenzierung der Fächer ist ja nicht zufällig oder gar willkürlich entstanden, sondern gerade aus der Notwendigkeit heraus, den verschiedenen Aspekten der Herangehensweise gerecht zu werden.). Lehrer sind aber maximal in zwei dieser drei Fächer ausgebildet, häufig nur in einem. So werden die Kenntnisse und Vorlieben der Lehrer stark die inhaltlichen Schwerpunkte des Unterrichts bestimmen. Das bedeutet auch, daß die drei Fachsystematiken, die für vertiefte Kenntnisse und für ein vertieftes Verständnis notwendig sind, zwangsläufig in ein oder zwei Fächern vernachlässigt werden. So wie die Methodiken verschieden sind, unterscheiden sich auch die Anforderungen der anspruchsvollen Experimentiertechnik in den drei Fächern. Sie wird von einem Lehrer nicht in allen drei Fächern beherrscht werden können. Gerade aber das Experiment gehört in den Naturwissenschaften in das Zentrum des Unterrichts.

Zu den speziellen Fragen der FDP:


1. Es existieren keine Lehrer, die gleichermaßen gut in allen drei Fächern Physik, Chemie, Biologie ausgebildet sind. Daran würde auch eine aufwendige Fortbildung nichts ändern, da es hier nicht um einzelne Aspekte, sondern um die Grundlagen geht.
2. Falls ein integriertes Fach Naturwissenschaften eingeführt wird, erforderte ein sachgerechter Unterricht die Ausbildung von Dreifachlehrern. Soll das nicht nur oberflächlich an Hand ausgewählter Phänomene erfolgen, ist das in der jetzt vorgesehenen Regelstudienzeit allerdings nicht möglich.

Die Stellungnahme bezieht sich allgemein auf das Problem des integrierten Unterrichts. Aus der Gesetzesvorlage ist nicht zu erkennen, warum er gerade in den Klassen 5/6 vorteilhaft sein soll, dann aber zum getrennten Unterricht übergegangen werden soll. Mit anderen Worten, wenn sachliche (inhaltliche) Gründe für integrierten Unterricht sprechen, dann gilt dies für alle Klassenstufen. wenn Gründe dagegen sprechen, so sprechen sie auf allen Klassenstufen dagegen, weshalb mit der ausgeführten prinzipiellen Ablehnung auch die in den Klassen 5/6 verbunden ist.

Sollte der integrierte Unterricht eingeführt werden, so ist damit eine umfangreiche Fortbildung der Lehrer notwendig, um zumindest einige Nachteile dieser Unterrichtsart abzumindern. Damit ist diese Änderung keineswegs kostenneutral einzuführen (siehe Punkt D, S. 3 der Drucksache).

Ich beabsichtige, im Namen der oben genannten Verbände die Stellungnahme auch mündlich während der Anhörung zu vertreten.

Mit freundlichen Grüßen


Prof. Dr. Dr. G. Berg

Anlage: Teilnahmeerklärung